

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Druck nur eine einzige Type enthält, konnten wir lange Zeit nur die mit dieser Schrift gedruckten Werke — es sind jetzt etwa dreißig — als Erzeugnisse der Flachschen Presse erkennen. Erst die archivalischen Forschungen Stehlins und Bernoullis haben uns durch Auffindung neuen Materials in den Stand gesetzt, die Geschichte dieser Presse ein Stück weiter zu verfolgen. Zunächst geht aus Stehlins Regesten (166, 168, 223) unzweideutig hervor, daß Flach als Drucker weiter tätig war, und Bernoulli hat in der Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde IX S. 7 nachgewiesen, daß die 1485 gedruckten Indulgenzbullen Innocenz VIII (Mon. Taf. 207 und Jos. Baer Kat. 585 Taf. 12) von Martin Flach hergestellt sind. Diese neue Texttype finden wir dann in den bis vor kurzem unbestimmbaren Hieronymus-Einblattdrucken (Proctor 7789 = TFS. 1900 dd), dem Kalender für 1487 (Proctor 7788^B = BMC III S. 742), dem Artikelsbrief der Gesellschaft vom Visch, 1484 (Cop. 709 = Berlin, Staatsbibliothek) und einem Losbuch derselben Bibliothek, das noch eine neue kleinere Texttype enthält (GfT. Taf. 705-706). In der Folgezeit scheint sich Flach nur noch dem Buchhandel gewidmet zu haben, bei dem besonders häufig der Straßburger Johann Grüninger als sein Drucker und Gläubiger genannt wird (Stehlin 653, 967, 1247). Über seine persönlichen Verhältnisse erfahren wir aus Stehlins Regesten folgendes: Am 25. Januar 1475 kaufte er mit seiner Ehefrau Magdalene Sorgerin Haus und Hofstatt, gen. „Zem Figbom an den Steinen am obern Birsich“, für 30 Gulden (Stehlin 28). Da auch noch an andern Stellen (Stehlin 248, 285, 624, 994 u. ö.) von seinem Grundbesitz die Rede ist, muß er wenigstens in der ersten Zeit ein wohlhabender und angesehen Mann gewesen sein. Das kommt auch darin zum Ausdruck, daß er 1483 in den Rat der Stadt gewählt wurde und als Mitglied verschiedener Ratsausschüsse auftritt (Stehlin 1168, 1170, 1201). Allein schon in der zweiten Hälfte der achtziger Jahre scheint es mit seinem Wohlstand langsam bergabgegangen zu sein. Er vermag häufig seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachzukommen, muß Hypotheken aufnehmen (Stehlin 1187, wo seine zweite Gattin Ennelin Im Hag erwähnt wird), und schon im Jahre 1489 wird wegen rückständiger Zinsen die Versteigerung seines Grundbesitzes beantragt (Stehlin 624). Flach scheint der Gefahr diesmal noch glücklich entgangen zu sein, denn erst im Jahre 1496 und 1497 kommt derselbe Antrag von mehreren Seiten (Stehlin 1012, 1018-1020 u. ö.) wieder, dessen Erledigung die Basler Gerichte noch im Jahre 1505 beschäftigte (Stehlin 1738). Martin Flach lebte als Gremper, d. h. Kleinhändler, noch im Jahre 1514.

Druckproben: Monumenta Taf. 109, 207. GfT. Taf. 705-706, 994-996. TFS. 1900 dd.

JOHANN SCHILLING-SOLIDI, aus Winternheim, Diözese Mainz, gebürtig, ist im Jahre 1460 nach dem 18. Oktober an der Basler Universität immatrikuliert worden, wurde im Frühjahr 1462 Bakkalaureus, ging dann im Jahre 1465 zu der Universität Erfurt über und erwarb hier die Würde eines Magisters. Anfangs der siebziger Jahre weilte er in Köln, wo wir ihn als den Drucker der Bücher zu betrachten haben, die wir unter dem Namen „Drucker des Dares“ und „Drucker von